

„Dichter im Viertel“ – Kalender der Geschichtswerkstatt Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

Wie poetisch ist unser Viertel? Wenn es nach den Straßennamen ginge, würde gut ein Drittel des Viertels dichten! Der Kalender 2018 der Geschichtswerkstatt Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt stellt elf der dreissig Dichter-Straßen im Viertel vor. Mit vielen Bildern und kurzen Texten zeigt der Kalender historische Situationen in den ausgewählten Straßen, die Entstehung des Wiesenviertels und er gibt Einblicke in die Gründe für die Straßenbenennungen und in das Leben der Dichter und ihre Werke.

Der reich bebilderte Kalender kostet 15 Euro (zuzügl. 5 Euro bei Versand). Er kann per Mail bestellt werden unter: info@geschichtswerkstatt-isarvorstadt.de oder direkt beim Franz Schiermeier Verlag, Waltherstraße 28, 80337 München, Tel 089 599 477 51, Fax 089 599 477 52, www.franz-schiermeier-verlag.de, <mailto:franz.schiermeier@web.de>

Bei unseren Forschungen sind wir auf viele interessante Aspekte unserer Stadtviertelgeschichte gestoßen: Ein Pfahlbauer-Gsangl beschreibt wie unzufriedene Grundstückbesitzer um mehr Geld für ihre Wiesn-Grundstücke mit der Stadt feilschen. Berge von Magistratssitzungsprotokollen und königlichen Genehmigungen lassen erahnen wie heftig die Diskussionen waren bevor statt Königen und Feldherren Dichter mit Straßen geehrt wurden. Das Wachstum der Stadt war rasant in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und die damit verbundenen Probleme sind unseren heutigen Problemen nicht unähnlich. Gesunde Luft und viel Grün sollte das neue Villenviertel rund um die Theresienwiese attraktiv machen, um Investoren und Industrielle nach München zu locken.

Viele der Straßenbenennungen im Wiesenviertel sind als Tribut an die „Deutschen Dichter und Denker“ zu verstehen. Quer durch Deutschland wurden Schiller, Goethe, Uhland, Lessing, Rückert, Grimm und andere verehrt und mit Denkmälern, Festen und Straßen bedacht. Ihre Werke beflügelten den Humanismus und Individualismus, aber auch den Nationalismus und Patriotismus. Das Joch der Fremdherrschaft Napoleons sollte abgeschüttelt und ein deutscher Nationalstaat ohne Monarchen geschaffen werden.

Andere Straßen wiederum wurden den Dichtern Münchens gewidmet. Franz Graf von Pocci hat nicht nur den Kasperl Larifari geschaffen, sondern auch viele Karikaturen zu den „Fliegenden Blättern“ beigetragen, wie z.B. den „Staatshämorrhoidarius“. August von Platen schrieb Ghaselen und Liebesgedichte. Paul von Heyse bekam als erster Deutscher den Literatur-Nobelpreis. Friedrich von Koberger schuf den „Brandner Kasper“. Hermann Lingg lieferte mit seinem Gedicht „Das Krokodil“ den Namen für einen Münchner Dichterkreis. Und Andreas Schmeller haben wir das Bayerische Wörterbuch zu verdanken.

Goethe hat es uns besonders angetan. Genauer betrachtet ist sein „West-östlicher Divan“ inzwischen Realität in der Goethestraße. Wie in keiner anderen Straße in unserem Viertel treffen hier „Orient“ und „Occident“ aufeinander. Das Hotel Goethe symbolisiert dies mit dem Halbmond aus der türkischen Flagge im „O“ von Goethe. Übersetzungen der Werke von orientalischen Dichtern wie Hafis und Rumi haben Goethe zu seinem „Divan“ inspiriert. Ein Gedicht von Hafis mit vier verschiedenen Übersetzungen und Nachdichtungen gibt einen Einblick. Wer möchte, kann sich das Original von einem unserer persischen Mitbürger vortragen lassen.

Die Geschichtswerkstatt möchte alle hier im zweiten Münchner Stadtbezirk lebenden Menschen für die Geschichte ihres Viertels interessieren und beteiligen an deren Aufarbeitung und Dokumentation. Einiges von der Geschichte der Ludwigsvorstadt und der Isarvorstadt ist bekannt. Es gibt jedoch noch Vieles aus vergangener Zeit zu entdecken oder für unsere Kinder und Enkel festzuhalten. Wir freuen uns auf gemeinsame Aktionen.

Franz Schiermeier, Beate Bidjanbeg, Heini Ortner, Walter Klupsch, Adelheid Schmidt-Thomé, Andreas Bohnenstengel, Hubert Ströhle

2018

DICHTER IM VIERTEL

GESCHICHTSWERKSTATT LUDWIGSVORSTADT-ISARVORSTADT

JANUAR 2018

Schillerstraße



Johann Christoph Friedrich von Schiller

17. November 1759
 17. u. 18. Jhd. Germanen
 Schiller war ein führender Dichter und Dramatiker der Weimarer Klassik. Er verfasste die Werke „Die Räuber“, „Kabale und Liebe“, „Die Räuber“, „Die Hölle“, „Wallenstein“, „Die Braut von Messina“, „Die Verschwörung des Fiesco in Venedig“, „Die Jungfrau von Orléans“, „Die Geister“, „Die Räuber“, „Die Hölle“, „Wallenstein“, „Die Braut von Messina“, „Die Verschwörung des Fiesco in Venedig“, „Die Jungfrau von Orléans“, „Die Geister“.



Schillerstraße

Die Schillerstraße ist eine der wichtigsten Verkehrsachsen in der Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt. Sie verbindet das Zentrum mit den Vororten und ist für ihre historische Bedeutung bekannt.

Das Wiesenviertel

APRIL 2018

Dichter, Denker und Musiker als Namensgeber

Das Wiesenviertel ist ein zentrales Wohn- und Geschäftsviertel in der Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt. Es ist benannt nach dem Wiesenplatz, der im 18. Jahrhundert angelegt wurde.

Der West-östliche Divan

Das Buch 'Der West-östliche Divan' ist ein Gedichtzyklus von Johann Wolfgang von Goethe, der 1819 veröffentlicht wurde. Es handelt sich um eine Parodie auf den Divan, eine literarische Gattung, die im 18. Jahrhundert in der Türkei populär war.

Ein Liebesgedicht von Hafis und seine Übersetzungen

Dieses Gedicht ist eine Übersetzung eines Liebesgedichts von Hafis, dem berühmtesten Dichter der persischen Sema'iyat. Es wurde von Johann von Hammer ins Deutsche übersetzt und ist ein Beispiel für die kulturelle Vermittlung zwischen Ost und West.